



Obertrubachs Bürgermeister Willi Müller und die Vertreter der Bündnisse gegen Rechts, Max Gnugesser-Mair, Günter Pierzig und Werner Schnabel (v.l.) saßen bei der Diskussion auf dem Podium.

Foto: Franz Gabler

# Front gegen den „Frankentag“

**DEMONSTRATION** Ein Novum erlebte Obertrubach mit einem Diskussionsforum gegen Rechts vor der Pfarrkirche. Alle Beteiligten waren sich einig: Sie wollen die Neonazis loswerden.

**Obertrubach** – Eingeladen hatte die Vereinigung Nordbayerische Bündnisse gegen Rechts. Der Diskussion stellten sich Bürgermeister Willi Müller, Günter Pierzig vom Bamberger Bündnis und VVN, Werner Schnabel aus Bamberg vom Nordbayerischen Bündnis und Max Gnugesser-Mair, vom Bündnis Nazistop, Nürnberg. Moderiert haben die Veranstaltung Michael Helmbrecht und Michael Strößenreuther vom Gräfenberger Bürgerforum. Auslöser der Veranstaltung war der am gleichen Tag auf einer Wiese zwischen Geschwand und Bärnfels stattfindende „Frankentag“, zu der sich rund 300 Neonazis aus allen Teilen Deutschlands angesagt hatten.

## Neonazi-Treffen „unerträglich“

Schnabel, er hat zusammen mit Günter Pierzig die Vernetzung der Bündnisse in Nordbayern veranlasst, nannte denn auch diese Veranstaltung der Neonazis unerträglich. Er warnte in seinen einleitenden Worten vor den Nazistrukturen, die entstehen. Sie müssten rechtzeitig bekämpft werden. Abschreckendes Beispiel sei auch der überraschende Aufmarsch vor einer Woche in Forchheim gewesen,

wo künftig ein regelmäßiger Auftritt angekündigt sei. Pierzig sieht im Frankentag typische Merkmale der Nazizeit mit Folklore, Kinderprogramm und Hetztiraden. Grüngesser verwies auf den rechten Terror mit 149 Todesopfern seit 1990. In seiner Analyse zählte er detailliert Namen und Strukturen der Organisation auf, die sich im Netzwerk wiederfinden.

## Absage an Männer wie Haider

Mit wenigen fange es meist an. Ihren Einfluss in einer Gaststätte bei Hof böten sie Erntehelfer. Und sie böten Unterrichtshilfe für Kinder an. Ziel sei letztlich der Einzug in den Gemeinderat. Gnugesser griff auch die Behörden scharf an mit ihrer Strategie des „Totschweigens“. „Brauchen wir wirklich Vorbilder und starke Männer wie Haider“, so sinngemäß seine Frage.

Karl Waldmann, Kreisvorsitzender von Bündnis 90/die Grünen forderte ein klareres Flagge zeigen des Kreistages in Forchheim.

Willi Müller, seine Teilnahme am Diskussionsforum wurde mit Beifall aufgenommen, stellte sich vorbehaltlos hinter die Ausführungen seiner Nebenleute.

Er ging auf das fragliche Grundstück bei Geschwand ein, das eine Frau aus Niedermirsberg bei einer langfristigen Versteige-

„Nächstes Jahr wird kein Frankentag mehr stattfinden!“

Willi Müller  
Bürgermeister

rung 2006 erworben hat. Da ist man machtlos. „Es ist nicht in Ordnung, dass man diese braune Soße nicht verbieten kann“ wurde der Bürgermeister noch deutlicher, „alles andere ist Flickwerk“.

## Beifall für Willi Müller

Die jetzige Veranstaltung sei am letzten Montag im Rathaus gemeldet worden, worauf man sich umgehend mit Landratsamt, Regierung und Polizei ins Benehmen setzte und genehmigen musste. Ich kenne keinen einzigen Nazi in unserer Gemeinde“, so Müller. Sein Großvater sei als

Bürgermeister von den Nazis entmachtet, sein Vater nach dem Krieg von den Amerikanern wieder eingesetzt worden, betonte Müller, um auch die Verhältnisse aus Sicht seiner Familie klarzustellen und möglichen Gerüchten gegen seine Person entgegenzutreten.

## Appell an Zusammenhalt

„Ich tue alles, um gegen die braune Sippe vorzugehen. Lassen wir uns nicht auseinander dividieren“, so sein abschließender Appell, der mit Beifall bedacht wurde.

Schnabel meint, es sei wichtig die Bevölkerung aufzuklären und nennt als positives Beispiel Wunsiedel. Die Bevölkerung müsse den Willen gegen die Neonazis klarmachen. Bildungsarbeit sei gefordert. Jürgen Nekolla, Gräfenberg, meinte in einem kurzen Statement, die gesetzlichen Spielräume gegenüber den Neonazis würden nicht genutzt.

Müller wiederholte seine Aussage, dass nächstes Jahr kein Frankentag stattfinde. Das „Wie“ wollte er nicht preisgeben. „Sie können mich daran messen“, so aber seine gewagte Aussage. gal